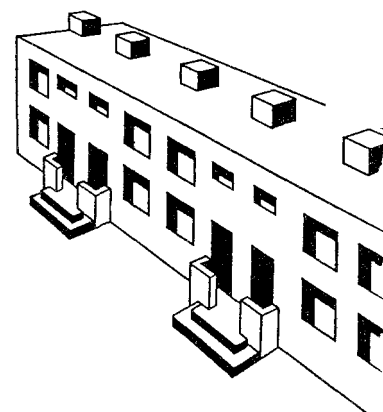


Siedlerverein Frankfurt a. M. Praunheim e.V.

Gegründet 1927

Mitteilungsblatt



Verantwortlich: der Vorstand

Am Ebelfeld 169, 60488 Frankfurt am Main, Telefon (069) 762428 oder 7681878

Bankverbindung: Postgiroamt Ffm. Nr. 321741-609, BLZ 50010060

Jahrgang: 69 / Nummer 1

Februar 1999

EINLADUNG ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Liebe Siedlerinnen und Siedler,
der Siedlerverein Praunheim lädt zu seiner nächsten Jahreshauptversammlung herzlich ein für

Freitag, den 26. Februar 1999, um 19.30 Uhr,
im großen Saal der Christ-König-Gemeinde, Damaschkeanger 158,

Die Tagesordnung umfaßt folgende Themen (siehe dazu Seite 2):

1. Informationsvortrag über Stand der Biomüll-Sammlung in Frankfurt (FES)
2. Geschäftsbericht des Vorstandes für 1998
3. Kassenbericht und Bericht der Revisoren
4. Aussprache und Entlastung des Vorstandes
5. Nachwahl des Schriftführers, des Gerätewarts, des Gartenobmanns
- 6 Verschiedenes

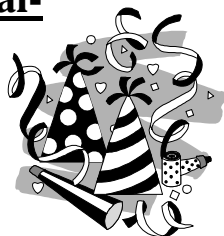
EINLADUNG ZUM ROSENMONTAGSBALL

Der Siedlerverein Praunheim lädt wie im vergangenen Jahr recht herzlich zum Rosenmontagsball ein, den wir zusammen mit der Gemeinde Christ-König veranstalten und zwar am

Rosenmontag, den 15. Februar 1999, um 20.11 Uhr,
im großen Saal der Christ-König-Gemeinde

Saal-

öffnung um 19.30 Uhr



Es spielt die Kapelle FULLSTOP
für Imbiß und Getränke zu zivilen
Preisen ist gesorgt
Eintritt nur 5,-- DM

**Bringen Sie auch Ihre Freunde und Bekannte mit. Wir erwarten Sie
in einem bunten Kostüm und guter Laune**

Wünsche zum neuen Jahr

Liebe Siedlerinnen, liebe Siedler,
ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 1999 wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen
der Vorstand des Siedlervereins Praunheim.
Wir bedanken uns bei allen, die uns im letzten Jahr durch ihre Mithilfe unterstützt haben.
Mit freundlichen Grüßen Ihr Thomas Joppen

Jahreshauptversammlung 26. Februar 1999 (siehe Titelseite)

Eine Mitarbeiterin von FES informiert über
die Bioabfall-Sammlung und steht für Fragen
zur Verfügung.

Die Nachwahl des Schriftführers und des
Gerätewartes ist erforderlich, da Herr Georg
Encke beide Ämter Ende 1998 abgegeben
hat.

Als **Schriftführer** kandidiert Herr
Lothar Weidmann, am Ebelfeld 193.

Geräteverleih

Mitglieder können Geräte kostenlos ausleihen. Geräteliste siehe Mitteilungsblatt Sept. 1998.

Bitte rufen Sie vorher an bei:

Gerätewart Benedikt Kochen,
Stellvertreter Georg Treusch,
Gerätewart Günter Stumm

Kleingarten des Siedlervereins zu pachten

Interessenten für einen Kleingarten bewerben sich bitte bei Günter Kochen, Damaschkeanger
130, Tel. 768 18 78.

Zur Zeit sind 2 Gärten frei geworden und können sofort gepachtet werden: In der Anlage I (süd-
lich Damaschkeanger) 172 m² und in der Anlage III (III Bauabschnitt, westlich Ludwig-
Landmann-Straße) 70 m².

Biotonnen weniger gefragt

Noch gerade vor Jahresende kamen die
mehrmals angekündigten braunen Bioton-
nen.

FES (Frankfurter Entsorgungs - und Service
GmbH) hatte schriftlich im Oktober alle
Haus-Eigentümer mit schwarzer Tonne (für
Restmüll) mitgeteilt, daß sie eine braune 120
l Biotonne erhalten, wenn diese nicht schrift-
lich abbestellt wird. Bei den 1000 Siedlungs-
häusern teilen sich zur Zeit in 237 Fällen 2
Häuser eine schwarze Tonne, hier wurde im
Oktober von FES nur ein Haus wegen der
Biotonne angeschrieben.

Zusammen mit FES hatte der Siedlerverein
eine Fragebogenaktion bei den etwa 1000
Siedlungshäusern durchgeführt, um Sied-
lern eine Abmeldung zu erleichtern.

Auf Grund der gesammelten Meldungen
wurden Ende Dezember für die 1000 Häuser
nur etwa 560 braune Biotonnen angeliefert

Der bisherige stellvertretende **Gerätewart**,
Herr **Benedikt Kochen**, ist bereit, das Amt
des Gerätewartes zu übernehmen, als
stellvertr. Gerätewart kandidiert

Herr **Georg Treusch**.

Für das Amt des **Gartenobmanns**, das z.Zt.
kommissarisch von Günter Kochen besetzt
ist, bitten wir um **Vorschläge**.

(10 mit 240 l), 120 Häuser wollen die Bioton-
ne des Nachbarn mitbenutzen, 320 wollen
keine Biotonne benutzen.

Wegen der jetzt zusätzlichen aufgestellten
Biotonnen haben 30 Häuser, neben den be-
reits 237, beantragt, die schwarze Tonne mit
dem Nachbar in Zukunft zu teilen. Sie spa-
ren dadurch Kosten.

Es ist jetzt noch möglich, eine braune Bio-
tonne zu bestellen / abzumelden oder die
schwarze Tonne mit dem Nachbarn zu teilen
(Tel. 21 23 23 63). Man kann sich auch kos-
tenlos einen kleinen braunen Biobehälter mit
Deckel für die Küche unter dieser Nr. bestel-
len. GK

Metzger geht, Metzger kommt

Ende September 1998 schloß die Metzgerei Schneider im Damaschkeanger.

Seit März 1978 hatten Rudolf Schneider und seine Frau Melitta den Praunheimern Fleisch und Wurst und einen Party-Service angeboten, am 26. September standen sie zum letzten mal hinter der Ladentheke.

Trotz der Konkurrenz im Umfeld hatte die Metzgerei ihre feste Kundschaft, nicht zuletzt wegen der freundlichen Bedienung und der guten Qualität. Daneben waren sie meist Hauslieferant, wenn nebenan in den Räumen der Christ-König-Gemeinde die Vereine feierten. Ein Vorteil war, man

konnte schnell nachfassen, wenn bei der Feier der Vorrat ausging.

Rudolf Schneider kam 1960 von Bayern nach Frankfurt und schwor auf seine Gelbwurst und Münchner Weisswürste ohne Konservierungsstoffe. Aus gesundheitlichen Gründen gaben Schneiders ihren Laden ab.

Thomas Joppen überbrachte am letzten „Arbeitstag“ dem Metzger-Ehepaar die Abschiedsgrüße des Siedlervorstandes. Er bedankte sich für die immer gute Wurst und wünschte der Familie einen angenehmen „Ruhestand“.



Melitta und Rudolf Schneider, Ende September 1998 Foto: Grosse FNP

Nach den Metzgereien Mühlberger, Rohn und Schneider trat am 1. Oktober 1998 Fleischermeister Michael Arnold unter dem Firmennamen „DIE FRISCHEN 4“ die Nachfolge an und hat sich inzwischen eingeführt. Neu ist, daß täglich Mittagsmenues, Käse und verschiedene Backwaren mit gekühlten und heißen Getränken angeboten werden. Der Party-Service wird groß geschrieben.

Wir wünschen dem neuen Siedlungs-Metzger eine glückliche Hand und zufriedene Kunden. So hat die Siedlungsmetzgerei schon eine gewisse Tradition. So mancher Siedler erinnert sich noch an die Zeit, in der die Geräusche der Knochensäge aus der Metzgerei weit in die Siedlung schallten. Und in schlechten Zeiten stand man beim Metzger, wenn geschlachtet war, um ein oder 2 Liter Worschtsupp oder Pluns für ein paar Pfennige an oder freute sich über ein paar Knochen, die lange ausgekocht wurden. So ändern sich die Zeiten. GK

Terminvorschau 1999 der Praunheimer Vereine und Gemeinden

13. 02. 99	Männerchor Liederkranz	Faschingstreiben in Christ-König-Gem.
15. 02. 99	Siedlerverein+Christ-König	Rosenmontagsball in Christ-König
20. 02. 99	Wicherngemeinde	Flohmarkt
26. 02. 99	Siedlerverein	Jahreshauptversammlung
14. 03. 99	Auferstehungsgemeinde	Ostermarkt
14. 03. 99	Wicherngemeinde	Konfirmation
16. 04. 99	Siedlerverein	Seniorenkaffee, Saal Christ-König
25. 04. 99	Praunheimer Kantorei	Konzert Auferstehungskirche
30. 04. 99	Männerchor Liederkranz	Tanz in den Mai, Saal Christ-König
23. 05. 99	Auferstehungsgemeinde	Konfirmation
30. 05. 99	Christ-König-Gemeinde	Erstkommunion
12. 06. 99	Freiwillige Feuerwehr	Wiesenfest, Gerätehaus der Feuerwehr
20. 06. 99	Christ-König-Gemeinde	Sommerfest
25. 06. 99	Auferstehungsgemeinde	Praunheimer Sommernacht
26. 06. 99	Praunheimer Werkstätten	Sommerfest
26. 06. 99	SG Praunheim 08	Fußballturnier
27. 06. 99	Wicherngemeinde	Sommerfest der Kita
10. 07. 99	Kleingärtnerverein	Sommerfest, Clubgelände
10. 07. 99	VdK	Sommerfest, Heinrich-Lübke-Str. 32
20.-22. 8. 99	Bürgerverein	Zehntscheunenfest
28. 08. 99	Wicherngemeinde	Straßenfest
28.-29.8. 99	Kleintierzuchtverein	Jungtierschau
18. 09. 99	Siedlerverein	Siedlungsfest, Saal Christ-König
26.09. 99	Praunheimer Bläseroy	10 Jahre Jubiläumskonzert
16. 10. 99	VdK	Herbstfest, Auferst. Gemeinde
23.10. 99	Wircherngemeinde	Flohmarkt
30. 10. 99	Christ-König-Gemeinde	Kirchweihfest
30. 10. 99	Männerchor Liederkranz	Herbstball
07.11. 99	Praunheimer Kantorei	Herbstkonzert
10. 11. 99	Kirchengemeinden	Ökumenischer Martinszug
20./21.11.99	Christ-König-Gemeinde	Basar
21./22.11.99	Kleintierzuchtverein	Lokalschau, Clubgelände
28. 11. 99	Bürgerverein	Hobby-Künstler-Markt, Pr. Werkstätten
28. 11. 99	Adventsmarkt	Graebestraße

Veranstaltungen

19./20. 02. 99	Tag der offenen Tür	Mercedes-Benz, Heerstraße
27.2. /3.3./ 4.3. 99	„United Slapstick Festival“ (Comedy Veranstaltung)	Mercedes-Benz, Heerstraße

Kurt Gärtner †

Am 20. Dezember 1998 verstarb unser langjähriges Mitglied **Herr Kurt Gärtner**, zuletzt wohnhaft Damaschkeanger 110, im Alter von 89 Jahren.

Herr Gärtner hatte 1975 das Amt des Revisors im Siedlerverein übernommen und jedes Jahr gewissenhaft die Bücher des Vereins überprüft und bei der Jahreshaupt-Versammlung den Revisionsbericht vorgelegt.

1996 gab Herr Gärtner aus Altersgründen dieses Amt ab. Der Vorstand möchte für diese Arbeit über 21 Jahre seinen Dank aussprechen

Friedrich Pützer, Darmstädter Architekt

Mitteilungsblatt Febr. 1999

Mit dieser Biographie setzen wir die Reihe der Namensträger unserer Straßen fort.

Professor Pützer war ein vielbeschäftigter und erfolgreicher Architekt, der sich neben seiner 25jährigen Hochschultätigkeit als Städtebauer, Städteplaner, Denkmalpfleger und Kirchenbaumeister einen Namen machte und insbesondere in Darmstadt zahlreiche Spuren seiner Baukunst hinterlassen hat.

Er war Zeitgenosse von Joseph Olbrich, konnte sich jedoch nicht ganz mit den Formen des Jugendstils anfreunden, sondern suchte in seinen Bauten und Vorträgen mehr das „Wesentliche“ voranzustellen, er zählte also eher zu den „Traditionalisten“, die ihre modernen Bauten auf alte, zum Teil mittelalterliche Grundlagen stellten. Pützer wird der „Darmstädter Schule“ zugerechnet, deren Architektur sich an ländlich-traditionellen Formen orientierte. Als Städteplaner erhielt Pützer bei Wettbewerben zahlreiche Preise und wurde mit vielen Auszeichnungen und Ehrentiteln bedacht.

Geboren wurde Friedrich Pützer am **25. Juli 1871 in Aachen** als Sohn des Geheimen Regierungsrates Joseph Pützer. Er heiratete 1903 und hatte 3 Kinder. Er starb am 31. Januar 1922 in Frankfurt nach eineinhalbjähriger schwerer Krankheit.

1889 -1895 studierte er Architektur an der Technischen Hochschule in Aachen mit anschließender Assistentenstelle. Daneben war er 1894 als wissenschaftlicher Hilfslehrer (Baukonstruktionslehre, Freihandzeichnen, Linearzeichnen) an der städtischen Oberrealschule Aachen tätig.

1897 zog er nach Darmstadt (Wohnhaus mit Atelier im Alexandraweg 8) mit einer Anstellung als Assistent an der **Technischen**

Hochschule (TH) Darmstadt. 1900 wurde er zum außerordentlichen, 1902 zum ordentlichen **Professor für Architektur**, Städteplanung, Kirchen- und Städtebau ernannt. Er lehrte künstlerische Gestaltung des Städtebaus aber auch die mittelalterliche Baukunst. 1904 -1907 war er Dekan der Abteilung Architektur, 1914 Baureferent, 1918 -1919 Rektor der TH Darmstadt.



Friedrich Pützer

1902 -1907 übernahm er das Amt des hessischen **Denkmalpflegers** für die Provinzen Starkenburg und Rheinhessen und gehörte dem hessischen Denkmalarat an. In einer im Jahre 1900 gehaltenen Rede distanzierte er sich besonders vom „unkünstlerischen“ Charakter des 19. Jahrhunderts und sprach sich für eine klare und schlichte Zweckmäßigkeit aus. Nach seinen Entwürfen entstanden unter anderem in Darmstadt das Bismarckdenkmal auf dem Ludwigsplatz

und der Bismarckbrunnen.

1908 wurde Pützer, obwohl katholisch getauft, zum **Kirchenbaumeister** der evangelischen Landeskirche berufen und hielt Vorlesungen über kirchliche Baukunst. Er war Mitglied des Kunstrates zur Wiederherstellung des Wormser und Mainzer Domes. Von 32 Entwürfen für Neubau / Umbau von Kirchen, Synagogen kamen 22 zur Ausführung, u.a. in :

Frankfurt (evangelische Matthäuskirche, im Krieg schwer beschädigt), Darmstadt (ev. Pauluskirche und ev. Petruskirche), Mainz (Johanniskirche), Wiesbaden (Lutherkirche), Offenbach (Friedenskirche, Lutherkirche), Michelstadt (Stadtkirche), Köln, Aachen und Egelsbach.

Pützer erlangte überregionale Beachtung durch erfolgreiche Wettbewerbe für:

Rathäuser, Kreishäuser, Verwaltungsgebäude, Polizeigebäude in Rheydt, Duisburg, Waldheim, Aachen, Düsseldorf, Hanau, Oberhausen, Mühlheim, Oppau,

und für **Öffentliche Gebäude** etwa in Darmstadt (TH, Hauptbahnhof, Postgebäude), Frankfurt, Worms, Hannover, Stuttgart, Berlin, Freiburg, Oppau (Wasserturm), Oberhausen (Gymnasium).

Besonders der Neubau des **Darmstädter Hauptbahnhofs** mit Elementen des Jugendstils als Auftakt zur "Stadt der Künstlerkolonie" im Jahre 1908 stellte ein Höhepunkt seines Schaffens dar. Pützer gewann damals gegen 75 Konkurrenten den Wettbewerb.

Neben seiner Hochschultätigkeit war Pützer als freier Architekt und Städteplaner tätig:

13 **Wohnhäuser** wurden nach seinen Plänen gebaut, wie etwa:

in Darmstadt (Villa Isenburg), Aachen, Krefeld, Buchschlag, Dortmund, Homburg, Fulda.

Er erstellte 20 **Stadt-Bebauungspläne**, beispielsweise für:

München, Darmstadt (Herdwegviertel), Mainz (Stadtteil am Kurfürstlichen Schloß, Zitadellengebiet), Grünstadt, Landshut, Ludwigshafen, Rudesheim, Marburg, Buchschlag (Villenkolonie als Gartenstadt).

Vom Großherzoglichen Ministerium wurde er beauftragt, Vorträge über künstlerische Grundsätze des Städtebaus zu halten.

Viel Zeit investierte er 1904 in umfangreiche Entwürfe und Bauten für die **Firma Merk** in Darmstadt (Verwaltungsgebäude auch „Beamtenturm“ genannt, Arbeiterkolonie mit 20 Reihenhäusern und Gärten als Werksiedlung).

An **Auszeichnungen** hat es für Prof. Pützer nicht gefehlt: 1900 erhielt er die preußische Staatsmedaille auf der Bauausstellung in Dresden, 1905 den Preußischen Roten Ad-

lerorden 4. Klasse, 1907 das Ritterkreuz 1. Klasse Philipps des Großmütigen, 1913 den Sächsischen Staatspreis auf der internationalen Bauausstellung Leipzig und den Königlichen Kronenorden 3. Klasse. 1913 wurde er zum Geheimen Baurat, 1921 zum



Frankfurter Matthäuskirche um 1906,
Architekt Fried. Pützer

Dr.-Ing. h.c. der Hochschule Aachen ernannt.

1904 entstand an der Hochschulstraße gegenüber dem Hauptgebäude der TH- Darmstadt ein unübersehbares Wahrzeichen, der Pützerturm, der im Krieg 1944 abbrannte. Noch heute wird die originalgetreue Rekonstruktion des Turmes von vielen Darmstädtern gewünscht.

Literatur:

Claudia Dutzi, Heimat aus zweiter Hand, Darmstadt 1990. GK